

Der CB Surses stösst in neue Dimensionen vor

Graubünden ist in der 3.-Liga-Fussballmeisterschaft mit sechs Vereinen am Start. Erstmals in dieser Spielklasse präsent ist der CB Surses. Gross sind derweil die Sorgen beim zweiten Aufsteiger CB Lumnezia.

von Johannes Kaufmann

Der Samstag, 21. August, wird definitiv als grosser Tag in die Vereinsgeschichte des CB Surses eingehen. Erstmals wird auf dem heimischen Sportplatz in Tinizong um Punkte in der 3. Liga gekämpft. «Der Aufstieg war nicht geplant, doch nun sehen wir unsere erste Saison in der 3. Liga als grosses Abenteuer, das wir gerne angehen», sagt Philipp Berri. Der Mann aus Tiefencastel ist ein Multifunktionär des Fussballs. Er ist auch im Vorstand von Chur 97 und beim Bündner Fussballverband aktiv. Vor allem aber ist er nun als Trainer seines Stammvereins gefordert. Berri spricht von doppelter Freude. «Im Vorjahr feierte unser Klub das 40-Jahre-Jubiläum. Und ich persönlich gehe in meine zehnte Saison als Trainer der ersten Mannschaft.»

Der beschauliche Dorfverein aus dem Oberhalbstein, in der 3. Liga gewissermassen ein Kleiner unter Kleinen, war im Aufstiegsrennen am CB Lumnezia gescheitert. Doch durch eine günstige Konstellation mit wenigen Absteigern in höheren Spielklassen durfte auch der Zweite der 4. Liga, Gruppe 1 aufsteigen. «Nach kurzer Bedenkzeit waren wir im Verein bereit, das Wagnis einzugehen», sagt Berri. Und ein Wagnis ist der Vorstoss für die Equipe um Captain und Torhüter Nicolo Devonas in die 3. Liga durchaus, denn lediglich Flurin Demarmels, Raphael Poltera und Manuel Simonet verfügen über Erfahrung auf dieser Ebene. Externe Zuzüge waren nie geplant. Realisierbar sind sie für den Verein ohnehin nicht.

Trotzdem herrscht eine gewisse Aufbruchstimmung im Tal. Berri erwähnt ein höheres Interesse an «seinem» Verein in den vergangenen Monaten. Rund ums vermeintlich vorentscheidende Direktduell zu Hause gegen Lumnezia (0:0) spürte der Trainer viel Rückenwind aus der Bevölkerung. Was liegt drin in der 3. Liga? «Einfach wird die Sache nicht», sagt Berri, «doch die Motivation der Spieler ist gross. Wir sollten zumindest taktisch gerüstet sein. Die Defensive war schon immer unsere Stärke, wir werden uns im Rahmen der Möglichkeiten wehren und wir werden versuchen den einen oder anderen grösseren Verein zu ärgern.» Ein Trumpf im Abstiegskampf kann der enge Platz in Tinizong werden.

Sorgen in Vella

Von einer Aufstiegseuphorie wie im Oberhalbstein ist derweil die Val Lumnezia weit entfernt. Dass der heimische CB Lumnezia nach zwei Jahren die Rückkehr in die 3. Liga realisiert hat, wird hier eher mit einem Schultzucken zur Kenntnis genommen. Giacun Vinzens, der langjährige Trainer des in Vella beheimateten Vereins, spricht vielmehr von grossen Verletzungssorgen. Die Ausfälle der Teamstützen Gion Alig, Matia Alig sowie Mauro Demont lassen sich aufgrund des ohnehin zu dünnen Kaders nicht wirklich verkraften. Lumnezia trat deshalb am vergangenen Wochenende im Schweizer Cup nicht einmal an. Sind dies Zerfallerscheinungen bereits vor dem Saisonstart? Der Trainer spricht von einer schwierigen Situation. «Es geht vor allem darum, uns trotz aller Sorgen einigermaßen gut zu verkaufen. Und ich bin gefordert, die Mannschaft bei Laune zu halten», sagt Vinzens.



Die 3. Liga kann beginnen: Trainer Philipp Berri (links) sowie Torhüter und Captain Nicolo Devonas stehen mit dem CB Surses vor einer grossen Herausforderung.

Bild Bernhard Aebersold

Surses und Lumnezia sind nicht die einzigen Fragezeichen in der Gruppe 1. Im Rahmen einer Umbesetzung der vier Gruppen sind mit Weesen II ein dritter Aufsteiger, 2.-Liga-Absteiger Eschenbach sowie Uznach und Glarus neu vertreten. Prognosen sind deshalb besonders schwierig. Der im Vorjahr im Aufstiegsrennen erst auf der Zielgeraden vom FC Ems abgefangene FC Bad Ragaz mit Trainer Marius Zarn gilt jedoch als klarer Favorit auf den Gruppensieg und damit den Aufstieg in die 2. Liga regional.

Kollegger ist zurück

Die vier verbliebenen Bündner Vereine werden nicht in der Spitzengruppe erwartet. Beim FC Thusis-Cazis ist Jan Kollegger zurück in der sportlichen Verantwortung. Der ohnehin für die sportlichen Belange zuständige Co-Präsident übernahm nach zwei Jahren Abstinenz von seinem Nachfolger Dominic Nauli wieder die Führung der ersten Mannschaft. «Es geht darum, den Verein wieder zu stabilisieren», sagt Kollegger. Baustellen gibt es in der Tat genug. «Wir haben im Vorjahr hinten viel zu viele Tore kassiert und waren vorne erschreckend harmlos», sagt Kollegger. Ein konkretes Sai-

«Der Aufstieg war nicht geplant. Doch nun sehen wir unsere erste Saison in der 3. Liga als grosses Abenteuer, das wir gerne angehen.»

Philipp Berri
Trainer CB Surses

sonziell nennt er nicht. Nach zwei Jahren Abstiegskampf muss ein Mittelfeldrang indes die realistische Vorgabe für den ehemaligen Spitzenverein der 3. Liga sein.

Guler kritisiert Einstellung

Keine Aufbruchstimmung ist auf dem Sportplatz Ried auszumachen. Die Pandemie setzt dem FC Landquart zu. Trainer Andy Guler hatte in der Vergangenheit öfters die mangelnde Einstellung eines Teils seiner Mannschaft moniert. Diese Erkenntnis untermauert er nun. «Es ergibt für mich deshalb keinen Sinn, ehrgeizige Ziele wie eine Top-4-Klassierung auszurufen», sagt Guler. Er spricht in seiner vierten Saison als Trainer schlicht vom Ligaerhalt. Richten sollen es auf dem Feld einmal mehr vor allem die verlässlichen Routiniers Marco Mittner und Pascal Martin. Nach der Saison 2021/22 steht eine Zäsur an. «Ich habe dem Verein frühzeitig mitgeteilt, dass ich anderweitig eine neue Herausforderung suchen werde», erklärt Guler.

Kaderumbau in Südbünden

Im Puschlav stehen die Zeichen auf Umbruch. Bei Valposchiavo Calcio orchestrierte Präsident Renato Ciolo bewusst einen Kaderumbau. Zahlreiche verdiente langjährige Stammspieler wie Paolo Nogheredo kicken bloss noch für die zweite Mannschaft. «Es gibt deshalb viele Fragezeichen. Aber wir wollen diesen Weg mit einer Verjüngung jetzt bewusst gehen», sagt Ciolo. Hoffnungsvollster Neuling ist Mattia Cathieni. Der 18-Jährige bewährte sich bereits im Frühjahr als Torschütze. Um ihn soll eine Gruppe an jungen Spielern an die Anforderungen der Liga herangeführt werden. Angeleitet werden sie von den verbliebenen Routiniers wie Abwehrchef Massimiliano Fiorina sowie Valerio

«Es ergibt für mich unter den aktuellen Umständen keinen Sinn, ehrgeizige Ziele auszurufen.»

Andy Guler
Trainer FC Landquart

Plozza im Mittelfeld. Weiterhin im Kader figuriert auch der frühere 1.-Liga-Torjäger Nicolò Pola. «Aufgrund seiner gravierenden Knieprobleme wird er aber wohl nur Teileinsätze leisten können», mutmasst Ciolo, der bei der Zielsetzung wie immer den Ligaerhalt nennt. Eine Platzierung im oberen Mittelfeld ist der Equipe des bewährten italienischen Coaches Gianluigi Bongio indes alleweil zuzutrauen.

Trun/Rabius auf Kurs

Einen Schritt Richtung Mittelfeld hofft auch der CB Trun/Rabius zu tätigen. «Wir stehen vor unserer dritten Saison in der 3. Liga und sind davon überzeugt, dass unsere Spieler mittlerweile auf diesem Niveau angekommen sind», sagt Donat Albin, der die Equipe wie gehabt als gleichberechtigter Trainer zusammen mit seinen Kollegen Philippe Vincenz führt. In der Surselva gilt es den Rücktritt der Routiniers Fabian Cajacob und Gion Andrea Nay, einst bei der US Schluen Ilanz in der 2. Liga am Ball, zu kompensieren. Albin sieht das Projekt der Etablierung in der 3. Liga auf dem Sportplatz Pusteg definitiv auf Kurs. Er sagt: «Die Kooperation mit Tavanasa eröffnet uns neue Möglichkeiten. Spieler können auf diese Weise in der 4. Liga ideal an die Aufgabe eine Etage höher herangeführt werden.»

Auf einen Blick

FUSSBALL

3. LIGA, GRUPPE 1

1. Runde

Weesen II - Glarus	Fr, 20.00
Surses - Sargans	Sa, 17.00
Valposchiavo Calcio - Trun/Rabius	Sa, 17.00
Uznach - Bad Ragaz	So, 14.00
Landquart - Eschenbach	So, 14.00

Die Kader der Bündner Vereine

FC Landquart

Tor: Jonas Mayer (1999), Ruben Miranda Lima (1999), Pasquale Innamorato (1996).
Abwehr: Nando Oertli (1994), Nicola Möhr (2001), Luca Ackermann (2001), Marco Mittner (1990), Men Hermle (2001), Davide Oertli (1999), Miro Niederer (1993), Pascal Martin (1991), Ramun Endres (2001), Silvan Roffler (1997).
Mittelfeld: Noe Niederer (1992), Igor Pinto (1999), Marc Pirovino (1998), Flavio Hertner (2001), Sandro Da Costa Rodrigues (1999), Marius Willmann (1992), Miro Fausch (2000), Christoph Maurer (1989), Renato Oswald (1997), Betim Salihi (2001).
Angriff: Maco Dias Simoes Ribeiro (1997), Janik Niggli (2001), John Rodrigues Dos Santos (1992), Ivo Luzzi (1990).
Trainer: Andy Guler (bisher).
Zuzüge: Innamorato, Oertli, Noe Niederer, Miro Niederer, Marius Willmann (alle Rhäzüns), John Rodrigues (Lusitanos de Samedan), Salihi (Chur 97 II), Luzzi (Orion Chur), Ackermann, Niggli (beide eigener Nachwuchs).
Abgänge: Ivan Kolev (Chur 97), Corsin Schumacher (zweite Mannschaft), Sandro Davida, Andrin Möhr, Diogo Frasco Miranda (beide Rücktritt).

FC Thusis-Cazis

Tor: Emre Akca (2002), Ramon Noll (2003).
Abwehr: Yanik Brot (1991), Thomas Kienast (1997), Aaron Patt (1999), Dario Rüedi (1999), Tizian Rupf (1993), Christof Spörri (1999).
Mittelfeld: Andrin Brenn (2001), Nico Bundi (1991), Vendim Gashi (1994), Andri Grischott (1997), Pascal Patt (1996), Diego Raho (2003), Leandro Rüedi (2003), Simon Tanno (1993).
Angriff: Alberto Dos Santos Maia (1999), Luca Michael (2001), Gian Schweigl (1998), Marius Spiller (1993).
Trainer: Jan Kollegger (neu).
Zuzüge: Dos Santos, Schweigl (beide reaktiviert), Akca, Rupf (beide zweite Mannschaft), Raho, Leandro Rüedi (beide U18 Team Südostschweiz).
Abgänge: Rael Fiechter, Jonas Jehli, Robin Tillessen.

CB Trun/Rabius

Tor: Mauricio Cathomas (1998).
Abwehr: Ramon Orlik (2000), Damian Schmed (1995), Sandro Orlik (1996), Livio Janka (1992).
Mittelfeld: Mathias Flepp (1996), Orlando Monn (1996), Beat Cadruvi (1996), Silvan Muoth (2000), Miro Pfister (1998), Clau Berther (1994), Denis Monn (1998), Daniel Pfister (1997).
Angriff: Salvatore Stagliano (1987), Patrizio Decurtins (1994), Fabio Caduff (1994), Gian Derungs (1993), Remo Alig (1992).
Trainer: Donat Albin/Philippe Vincenz (bisher).
Zuzüge: Ramon Orlik, Muoth, Miro Pfister (alle Partnerteam Danis-Tavanasa).
Abgänge: Gion Andrea Nay, Fabian Cajacob (beide Rücktritt), Daniel Monn, Andri Nay (beide zweite Mannschaft), Jonas Beer (Danis-Tavanasa).

CB Surses

Tor: Nicolo Devonas (1997), Fabio Stecher (2000).
Abwehr: Gianluca Augustin (1993), Linard Augustin (1997), Bernardo Bonifazi (1996), Sascha Brenn (1998), Corsin Carisch (2000), Robin Demarmels (1996), Nino Farrer (1998).
Mittelfeld: Giatgen Mittel Bellini (1992), Enrico Carisch (1998), Nico Demarmels (1996), Adriano Simonet (2002), Manuel Simonet (1995), Mauro Simonet (2002), Marino Wassscha (1998).
Angriff: Damian Cadotsch (1984), Flurin Demarmels (1995), Julian Jenal (2001), Ivano Simonet (2000).
Trainer: Philipp Berri (bisher).
Zuzüge: keine.
Abgänge: keine.

Valposchiavo Calcio

Tor: Lorenzo Tuena (2002), Omar Viviani (1992).
Abwehr: Gion Cortesi (1985), Luca Cristiano (1987), Alessandro Fiorina (1992), Massimiliano Fiorina (1991), Daniele Rossi (2002).
Mittelfeld: Mauro Cramer (2000), Oscar Cortesi (1997), Alessandro De Campo (1996), Mattia Merlo (1990), Valerio Plozza (1988), Saran Rampa (1997), Gino Triacca (2003).
Angriff: Mattia Cathieni (2003), Francesco Costa (2003), Matteo Fontana (1991), Nicolò Pola (1991).
Trainer: Gianluigi Bongio (bisher).
Zuzüge: Fontana (Colio Derviese/ITA), Rossi, Tuena, Cramer, Triacca, Cathieni, Costa (alle zweite Mannschaft).
Abgänge: Siate Kamal (Rücktritt), Nakanin Phatpuhang, Paolo Nogheredo, Danilo Menghini, Matteo Lardi, Romano Solà, Federico Jochum, Sandro Ciolo (alle zweite Mannschaft).

CB Lumnezia

Tor: Fabio Casanova (2003).
Abwehr: Matias Alig (1997), Kevin Arpagus (1994), Danilo Blumenthal (1995), Mauro Cadonau (1995), Manuel Casanova (1994), Tizian Casanova (1997), Remigi Collenberg (1992).
Mittelfeld: Gion Ursin Alig (1994), Paul Alig (1996), Andriu Alig (2002), Filipe Bastos (1994), Nando Blumenthal (1998), Noé Capaul (2004), Dario Capaul (1994), Pascal Derungs (1987), Dinis Dos Santos (1998).
Angriff: Dino Blumenthal (1993), Mauro Demont (1995), Attila Truffer (1996).
Trainer: Giacun Vinzens (bisher).

TENNIS

Titelkampf in Grüşch und Landquart

Von Donnerstag bis Sonntag werden in Landquart und Grüşch die Bündner Tennismeister aller Kategorien ermittelt. Während in der Vergangenheit die Turniere der einzelnen Altersklassen an verschiedenen Orten und an unterschiedlichen Terminen ausgetragen wurden, haben sich die beiden Vereine TC Landquart und Grüşch entschieden, wieder einmal alle Altersklassen gemeinsam einzuladen. Es haben sich über 160 Einzelspielerinnen und Einzelspieler respektive rund 30 Doppelpaarungen eingeschrieben. Zuschauerinnen und Zuschauer sind sowohl in Landquart als auch in Grüşch willkommen.